



Unser Haus liegt in der wunderschönen Peter Rosegger Waldheimat. Wir verwöhnen Sie mit Haubenküche, 250 Positionen Wein aus unserer Vinothek, entspannt Saunalandschaft und leckere süße Köstlichkeiten aus unserer Konditorei. Nach einer schönen Motorradtour können Sie in den Sommermonaten auf der Restaurantterrasse unter freiem Himmel uneingeschränkt genießen oder ein köstliches Eis in der Orangerie schlemmen. Unzählige Sehenswürdigkeiten und eine Vielzahl von sportlichen Aktivitäten sind als Alternative oder als Zwischenstopp, auf dem Weg zu uns oder direkt von uns, einfach erreichbar. Hausgemachtes zum Mitnehmen lassen unsere Gaumenfreuden und die Hochsteiermark lange in Erinnerung bleiben. Gerne sind wir bei Ihrer Tourenplanung behilflich.



KRAINER
hotel restaurant café

A-8665 Langenwang, Grazer Straße 12
Telefon: ++43-3854-2022, Fax: DW 4
Email: restaurant@hotel-krainer.com



Tour Rund um den Semmering

Der Semmering ist die berühmteste und beliebteste k.u.k. Sommerfrische Österreichs mit spannenden Geschichten, die bis heute noch lebendig sind. Mit malerischen Orten, kurvenreichen Bergstrecken und einer Tour abseits allen Verkehrs beschließen wir das Bikerparadies Steiermark. Doch auch hier bleibt bestimmt ein Koffer zurück, oder?

Tourlänge: 150 km

Fahrzeit ca: 4 Stunden

Tipps Einige Tipps und highlights für diesen Kurvenkönig.

1 Mürzzuschlag

Die Bezirkshauptstadt wurde 1227 erstmals urkundlich erwähnt und in einem Lied des Minnesängers Ulrich von Liechtenstein berühmt gemacht, der auf einer Fahrt von Venedig nach Böhmen hier vorbeigezogen war. 1360 erhielt Mürzzuschlag von Herzog Rudolf das Eisenrecht, das Exklusivrecht auf Produktion von Kleineisen in der Region. Viktor Kaplan, der Erfinder diverser Turbinen wurde hier ebenso geboren, wie die Literaturnobelpreisträgerin Elfriede



Mürzzuschlag

Jelinek, Johannes Brahms schrieb hier seine 4. Symphonie, die Mürzzuschlager. Eine mehr als pralle Stadtgeschichte also, auf die man hier zu Recht stolz ist.

2 Semmering

Seit dem 19. Jahrhundert ist der Semmering auf der Grenze zwischen Niederösterreich und Steiermark ein

beliebtes Sommer- wie Winter-Urlaubsdomizil der sogenannten „feinen Gesellschaft“ Wiens. In den oftmals mondänen, aber auch höchst sehenswerten Villen des Kurortes gastierten nicht nur Habsburger Kaiser, sondern auch Poeten, Schriftsteller und berühmte Musiker. Einer der Gründe war sicherlich der Bau der Eisenbahn, die ab 1854 Semmering mit dem gerade einmal 90 km entfernten Wien und damit auf höchst bequeme Art und Weise verband. Doch Semmering musste seinen Gästen auch etwas mehr bieten, als „nur“ Land-



Semmering-Bahn

schaft. So gab es bereits 1899 das erste Semmering-Bergrennen, eine inzwischen legendäre Motorsportveranstaltung damals für Autos und Motorräder, heutzutage vor allem für Oldtimer-Rallyes.

3 Semmeringpass

Er ist ein 984 m hoher Gebirgspass zwischen der Raxalpe im Norden und dem Wechselgebirge im Süden und bildet die natürliche Grenze zwischen Niederösterreich und der Steiermark. Der Semmeringpass ist neben dem Wechselpass ebenso die wichtigste Verbindung zwischen den beiden Bundesländern, queren kann man ihn auf der Landesstraße oder der Semmering Schnellstraße S6. Direkt auf der Passhöhe liegt der gleichnamige Luftkurort, unweit davon der Wallfahrtsort Maria Schutz auf der östlichen Seite.

4 Semmeringbahn

Sie ist die wohl berühmteste Teilstrecke der Südbahn in Österreich und verläuft von Gloggnitz nach



Kindberg

Mürzzuschlag. Die Semmeringbahn war die erste normalspurige Gebirgsbahn Europas und wurde 1854 eröffnet. Strecke und Lokomotivbau der Semmeringbahn gelten als Meilensteine der Eisenbahngeschichte die seit 1998 immerhin zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Auf einer Streckenlänge von 41 km überwindet sie eine Höhendifferenz von 460 m, ihr Scheitelpunkt liegt auf gut 900 m Höhe. 14 Tunnel, 16 Viadukte und über 100 steinerne Brücken prägen das Streckenprofil maßgeblich. Der größte Teil der Strecke führt an Berghängen entlang, Seitentäler werden mit Viadukten überbrückt.

5 Kindberg

Der sehenswerte Ort gilt als eine der Perlen des Murtales und gehört zu den schönsten Blumenstätten der Steiermark. Aus dem Wettstreit mit 75 steirischen Gemeinden ging Kindberg vor einigen Jahren mit dem Titel "Schönste Blumenstadt" hervor. Bereits Kelten und Römer siedelten in dieser Region und fühlten sich hier ausgesprochen wohl, im 8. Jahrhundert folgten bayrische Siedler, im 14. Jahrhundert die Eisenhämmer und Sensen-Produktion. Seit 1982 besitzt Kindberg das Stadtrecht, sein Wappen geht auf eine Sage zurück, nach der ein Kind, das durch ein Hochwasser mitgerissen wurde, völlig unverseht in Kindberg an Land gespült wurde. Seine Eltern fanden es dort auf einer Wiese sitzend und mit einer Blume spielend vor.